

Schulinternes Curriculum Latein

Lateinkurse am Kopernikus-Gymnasium

Der Lateinunterricht beginnt am Kopernikus-Gymnasium im Rahmen der sprachlichen Differenzierung in der Jahrgangsstufe 6 (L6). Möglich ist auch die Wahl des Faches im Differenzierungsbereich der Jahrgangsstufe 8 (L8) oder zu Beginn der Oberstufe. Ob solche Kurse eingerichtet werden können, ist abhängig von der Nachfrage bei den Schülerinnen und Schülern.

Zurzeit gibt es noch keine Lateinkurse, die – auch über das Latinum hinaus – zum Abitur führen. Eine Weiterführung ist – bei Schülerinteresse – aber möglich.

Überblick über Lateinkurse mit Hinweisen zu Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten bzw. Klausuren:

Jahrgangsstufe	L6	L8
	Stundenzahl (Zahl der Klassenarbeiten)	Stundenzahl (Zahl der Klassenarbeiten)
6	4 (6)	-
7	4 (6)	-
8	3 (5)	3 (4)
9	3 (4)*	3 (4)
EF	3 (4)** (Abschluss: Latinum)	3 (4**)
11		3 (4**)
12		3 (4**) (Abschluss: Latinum) / ggf. Abiturfach

*1-2std. Klausur

** 2-std. Klausur

Hinweise zum Unterricht

Grundlage für die Unterrichtsarbeit sind die Kernlehrpläne Latein NRW für die Sekundarstufen I und II. Darin sind die Kompetenzen ausführlich beschrieben, die die Schülerinnen und Schüler im Laufe des Lateinlehrgangs erwerben sollen. Diese beziehen sich auf die Bereiche Sprachkompetenz, Textkompetenz, Kulturkompetenz und Methodenkompetenz.

Grundlage der Unterrichtsarbeit ist in der Spracherwerbsphase ab dem Schuljahr 2017/2018 das Lehrbuch PONTES (aus dem Klett-Verlag). Für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 ist derzeit noch das Lehrbuch PRIMA NOVA (aus dem Buchner-Verlag) in Gebrauch.¹ Beide Unterrichtsbände werden durch weiteres Unterrichtsmaterial (z.B. Schülerarbeitsheft, Übungshefte...) ergänzt. An die Spracherwerbsphase mit dem Lehrbuch – diese sollte möglichst spätestens im 1. Quartal der Jahrgangsstufe 9 abgeschlossen sein – schließt sich die Lektürephase an, in der die Schülerinnen und Schüler ihre erworbenen Kenntnisse anwenden und erweitern können, vor allem aber antike Texte und Gedanken im Original entdecken sollen.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat zum Ziel, sinnvoll Gelegenheiten zur Entwicklung der im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen auszuweisen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im folgenden Übersichtsraster „Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche

Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen

Die Methodenkompetenzen wurden nicht explizit aufgeführt, da diese einerseits mit den Bereichen der Sprach- und Textkompetenz untrennbar verknüpft sind und andererseits über die Jahrgangsstufen 6 bis 9 vielfach und jeweils in Abhängigkeit von eingesetztem Material und zu lesenden Texten vermittelt, geübt und angewendet werden.

¹ Entsprechend sind hier auch nur die Unterrichtsvorhaben für die Klassen 6 und 7 bezogen auf das Lehrbuch Pontes, für die Klassen 8 (und 9) auf das Lehrbuch Prima Nova beschrieben. Die Unterrichtsvorhaben müssen dementsprechend weiter „hochgeschrieben“ werden.

Die für die Einführungsphase exemplarisch ausgewiesenen Unterrichtsvorhaben haben empfehlenden Charakter. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe auch erwünscht. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 6

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise
<p><i>Unterrichtsvorhaben I</i></p> <p>Thema Zeitreise ins alte Rom (Lektionen 1-4)</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römisches Alltagskultur / Rezeption und Tradition</p> <p>Schwerpunkte der einfache Satz und seine ersten Grundelemente Kasuslehre (Nom., Akk., Adv. Bestimmung) Tempora (Präsens)</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutungen lateinischer Wörter nennen • Wortfamilien und Sachfelder bilden • Wörter in andere n Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen • Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben • die Grundelemente des Formenaufbaus und deren Funktionen benennen • Formen bestimmen und auf ihre Grundform zurückführen • die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Hörverstehen zentrale Aussagen erfassen • Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden • ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren • für die Texterschließung Morpheme identifizieren 	<p>Einüben von Formen der Wortschatzarbeit</p> <p>Szenische Darstellung / Nachspielen von lateinischen Texten</p> <p>Rückführung von Fremdwörtern auf lateinische Ausgangsformen</p> <p>Selbstevaluation mit anschließenden Übungen zur Schüleraktivierung und Individualisierung nach Lektion 4</p> <p>Einführung der</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • semantische und syntaktische Phänomene bestimmen • einzelne Sätze erschließen • Textsorten unterscheiden <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereiche des römischen Lebens benennen und beschreiben • diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen 	<p>Pendelmethode</p> <p>Einüben von Visualisierungstechniken / Kennzeichnen von Satzteilen mit festen Symbolen</p>
<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Spannung und Entspannung im alten Rom (Lektionen 5-9)</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur / Rezeption und Tradition</p> <p>Schwerpunkte der erweiterte einfache Satz Kasuslehre (Gen.,Dat.,Abl.) Kongruenzen Demonstrativ- und Possessivpronomina AcI als satzwertige Konstruktion</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • für lateinische Wörter sinngerechte Entsprechungen im Deutschen finden • wesentliche Bedeutungen von lateinischen Wörtern nennen • wesentliche Wortarten unterscheiden • die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen • Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen • Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern • Satzarten unterscheiden • Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben • die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren • einzelne Elemente des lateinischen Satzbaus mit dem Satzbau in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen • den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben • einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textsignale als Informationsträger identifizieren • Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen 	<p>Beitrag zur Medienreflexion und -kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktiver Stadtplan: Das alte Rom • Erklärfilm: KNG-Kongruenz • Erklärfilm: AcI <p>Selbstevaluation mit anschließenden Übungen zur Schüleraktivierung und Individualisierung nach Lektion 9</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik weitgehen sach- und kontextgerecht erschließen • Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben • sinntragende Begriffe bestimmen <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben (z.B. Wagenrennen, Forum Romanum, Thermen) • Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebensweise vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern • Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln 	
<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Mythos und Frühgeschichte Roms (Lektionen 10-11)</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte / Staat und Gesellschaft / Mythologie und Religion</p> <p>Schwerpunkte Tempora (Perfekt, Imperfekt) AcI und Satzgefüge</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Mehrdeutigkeit lateinischer Wörter erklären • für lateinische Wörter ggf. unter Anleitung sinnngerechte Entsprechungen im Deutschen finden • einfache parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis nutzen • flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen • Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen • Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern • Zeitstufen und Bedeutung lateinischer Tempora bestimmen und bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen • Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter erkennen und in ihrer 	<p>Wortschatzarbeit: Wort- und Sachfelder als Hilfe beim Vokabellernen</p> <p>Tempora, Formenbildung Vergleich Tempusgebrauch (D,E ↔ L)</p> <p>Individuelles Unterstützungsangebot für die Übersetzung: Hilfekärtchen</p>

	<p>Sinnrichtung unterscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Zeitverhältnisse bei Infinitivkonstruktionen untersuchen <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textsignale als Informationsträger identifizieren • Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden • auf Grundlage von Beobachtung ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren • Sinnerwartung anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen unter Anleitung überprüfen • einfache Textaussagen reflektieren • sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen finden <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern • Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln • wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben (z. B. Aeneas) 	<p>Beitrag zur Medienreflexion und -kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erklärfilm: Perfektbildung
--	---	---

Jahrgangsstufe 7

	<p>Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>	<p>Hinweise</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben I</i></p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<p>Selbstevaluation mit</p>

<p>Thema Mythos und Frühgeschichte Roms (Lektionen 12-13)</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte / Staat und Gesellschaft</p> <p>Schwerpunkte Tempora (Futur, Plusquamperfekt) Demonstrativpronomina Satzgefüge (Sinnrichtungen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • für lateinische Wörter ggf. unter Anleitung sinngerechte Entsprechungen im Deutschen finden; • englische Wörter auf ihre lateinischen Ausgangsformen zurückführen und ihre Bedeutung erschließen • einfache parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis nutzen • Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; • einige Merkmale des lateinischen Tempusgebrauchs mit der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen (z.B. Übersetzung lateinischen Futurs mit dem Präsens) <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf Grundlage von Beobachtung ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren • einfache Textaussage reflektieren • sich von einzelnen lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen finden <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen • wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben • an geeigneten, personengebundenen Beispielen die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären 	<p>anschließenden Übungen zur Schüleraktivierung und Individualisierung nach Lektion 13</p>
<p>Unterrichtsvorhaben II</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	

Thema

Die römische Republik –
herausragende historische
Persönlichkeiten: Tiberius
Gracchus, Cato, Caesar, Cicero
(Lektionen 14-18)

Themenfelder gem. KLP

Römische Geschichte / Staat und
Gesellschaft

Schwerpunkte

Passiv

Relativsätze

Participium Coniunctum

Adjektive und Adverbien

- die wesentlichen Bedeutungen der lateinischen Wörter nennen und erklären
- für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinnigere Entsprechungen wählen
- lateinische Formen bestimmen und unterscheiden, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (z.B. PPP) auf ihre Grundform zurückführen
- indikativische Relativsätze und relative Satzanschlüsse erkennen und übersetzen
- in Satzgefügen die Satzebenen bestimmen
- mehrdeutige Konjunktionen jeweils aus dem Kontext eindeutig bestimmen
- Elemente des lateinischen Formenbaus und deren Funktion benennen
- die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen
- die Wortarten sicher unterscheiden
- Wortfamilien, Wortfelder und Sachfelder bilden

Textkompetenz

- stilistische Gestaltungsmittel des Textes benennen (z.B. Alliteration, Anrede, Rhetorische Frage)
- Merkmale weiterer Textsorten benennen (hier: Rede)
- den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend umsetzen, z.B. durch interpretierendes Lesen
- Merkmale der Personencharakterisierung benennen und herausarbeiten
- stilistische Gestaltungsmittel des Textes benennen und ihre Wirkung beschreiben

Kulturkompetenz

	<ul style="list-style-type: none"> • sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen • Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches vergleichen, reflektieren und erklären 	
<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Spannendes Griechenland (Lektionen 19-20)</p> <p>Themenfelder gem. KLP Mythologie und Religion / Rezeption und Tradition</p> <p>Schwerpunkte Partizipialkonstruktionen (PPA im Participium Coniunctum) Satzgefüge Demonstrativpronomina Weitere Deklination (e- Deklination)</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurückführen • lateinische Formen sicher bestimmen und unterscheiden, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen • bei den Partizipien die Zeitverhältnisse unterscheiden • die satzwertige Konstruktion PC identifizieren, ihren Bestandteile benennen und adäquat übersetzen • die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen vergleichen und Unterschiede zum Deutschen benennen <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale benennen und Bezüge herstellen • verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen abwägen und begründet entscheiden <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben • sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen • griechische Kunst und Architektur von römischer unterscheiden 	

	Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema: Vos quoque iunxit amor? – Liebesglück und Liebesleid in der Antike anhand ausgewählter Werke Ovids</p> <p>Textgrundlage:</p> <p>Ovid, Metamorphosen Ovid, Metamorphosen, Ars Amatoria, Amores, Heroides</p>	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen, • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung 	

	<p>und Interpretation anwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Probleme wertend Stellung nehmen 	
<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema: Ars bene dicendi – Cicero als Meister des Wortes</p> <p>Textgrundlage (zur Auswahl, z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cicero, In Verrem • Cicero, In Catilinam • Cicero, Pro Ligario • Cicero, Pro S.Roscio Amerino <p>Zusatztexte (fakultativ)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhet.Her. • Sallust, Coniuratio • Quintilia 	<ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich- stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sinnstiftend lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, 	

	<p>der Struktur und des Stils erweitern,</p> <ul style="list-style-type: none">• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.	
--	---	--